



## **Wiederherstellung des Schlossteichs in Henneckenrode (LK Hildesheim)**

**Auftraggeber: Bischöfliches Generalvikariat, Hildesheim  
Maßnahmenkonzept, Betreuung der Umsetzung**



Foto aus dem Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege, datiert auf die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts.



Vergleichsfoto vom 18.03.2010.



Vergleichsfoto vom 13.08.2013 nach Beendigung der Maßnahme.

Der Teich am Schloss Henneckenrode war in den vergangenen Jahren zunehmend verlandet und zugewachsen.

Zur Wiederherstellung des denkmalpflegerisch geschützten Ensembles wurden eine Entschlammung des Schlossteichs und eine Ufergestaltung durchgeführt. Jetzt erfüllt der Teich wieder seine ursprüngliche Funktion als „Spiegelteich“, eine glitzernde Wasserfläche, in der sich Schloss und Natur gleichermaßen spiegeln.

Bereits im November 2007 wurde das Wasser aus dem Schlossteich abgelassen, da das Bischöfliche Generalvikariat Hildesheim beabsichtigte, den 2,6 ha großen Teich zu entschlammten. Die Entschlammung verzögerte sich jedoch, weil im Sediment Belastungen mit Schwermetallen festgestellt wurden, die eine Verwertung des Schlamms erschwerten.

Zwischenzeitlich hatten sich auf dem Teichboden flächendeckend Röhrichte ausgebreitet, die zuvor nur den Ufersaum gebildet hatten. Denkmalpflege und Naturschutz befürworteten die Entschlammung von Anfang an nachdrücklich.

Im April 2010 wurde die Ingenieurgemeinschaft agwa GmbH zunächst mit einer Machbarkeitsstudie zur Entschlammung des Schlossteichs beauftragt. Später erhielt sie auch den Auftrag die Umsetzung der Entschlammung zu begleiten.

Die besondere Herausforderung bei dem Projekt bestand darin, die verschiedenen Interessen des Auftraggebers, der Denkmalpflege, des Naturschutzes und des Bodenschutzes in Einklang zu bringen.

Um den Spiegelteich in seiner Funktion zu erhalten, ist zukünftig zum einen eine Pflege der Uferbereiche erforderlich, zum anderen muss der Eintrag von Sedimenten verhindert werden.



ingeniergemeinschaft  
**AGWA**



Die Entschlammung erfolgte bei abgelassenem Teich über eine provisorische Baustraße aus Baggermatratzen.



Die Insel und das Westufer wurden mit Faschinenwänden gesichert.



11.000 m<sup>3</sup> Boden wurden über 10 km transportiert, auf landwirtschaftliche Flächen gebracht und eingearbeitet.

## Die Bearbeitung durch agwa umfasste u.a.

- die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für die Entschlammung,
- die Begleitung weiterer Untersuchungen zur Verwendung des Bodens,
- die Ausführungsplanung einschließlich Vermessungen,
- das Erstellen des Bauantrags für die Schlammaufbringung,
- das Erstellen der Vergabeunterlagen, Ausschreibung und Vergabe,
- die Begleitung der Umsetzung,
- Terminabstimmungen, Einladungen und Protokolle für die Baustellentermine,
- die Abrechnung der Baumaßnahme.

Die Baumaßnahme wurde von dem beauftragten Bauunternehmen Mittelweser Tiefbau GmbH aus Warpe im Herbst/Winter 2012/2013 durchgeführt.

Teilleistungen im gartenbaulichen Bereich wurden von der Fa. Gingko aus Hildesheim übernommen.

## Projektdaten

Auftraggeber: Bischöfliches Generalvikariat, Hildesheim  
Blum'sche Weisenhausstiftung

Förderer: BINGO! Umweltstiftung  
Europäische Union,  
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes  
VGH Stiftung Hannover

Bauvolumen: 11.000 m<sup>3</sup> Bodenentnahme  
Transport über 13,5 km  
Planieren und Tieflockern  
Profilierung der Ufer und der Insel  
100 m Faschinenwand aus Totholz  
Sicherung der Teichböschung

Umsetzung: Oktober 2012 bis April 2013

Ansprechpartnerin: Dipl.-Ing. Karen Mumm